

Betreff: Fwd: GEJ.09_013: Die unverschämten Gymnastiker (Turnkünstler) und ihre Bestrafung

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 10.12.2012 19:27

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_013: Die unverschämten Gymnastiker (Turnkünstler) und ihre Bestrafung

Datum:Wed, 5 Dec 2012 03:27:52 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogleups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat eine sehr lehrreiche Materialisation vor den Griechen in der Herberge demonstriert. ER hat einen leeren Krug ohne jeden Zeitbedarf (augenblicklich) mit Seinem Willen mit einem köstlichen Wein gefüllt. Das geschah, um den Griechen zu zeigen, dass Gott der Herr alles mit Hilfe Seiner Geistkraft - so zu sagen aus dem Nichts - erschaffen kann.

In Wirklichkeit handelt es sich nicht um ein "Nichts", aus dem etwas hervorgeht, sondern um die im Äther ruhenden Gedanken und Ideen Gottes, die alle schon aus Gott ausgetreten sind. In diesem unendlichen Äther "schwimmt" und bewegt sich der gesamte Kosmos mit allem Erschaffenen und wird erhellt, d.h. bekommt das Licht durch die Reibung im Äther.

Jesus hat eine Materialisation durchgeführt: Gedanken Gottes, die im Äther ruhen, wurden mit der Geistkraft Gottes unter Hinzufügung der nötigen Anzahl und Art von Elementarteilchen der Materie (das ist Feinstoff) zu Grobstoff - das ist sichtbare Materie - verdichtet (= materialisiert). Siehe hierzu das vorangegangene Kapitel 012 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreiber J. Lorber.

Die in allen ihren Bereichen sehr hochmütige Naturwissenschaft und ihre auf Erden namhaften Vertreter (Wortführer) haben sich seither (seit die Neuoffenbarung Jesus - ab 1840 - verfügbar ist), nicht um dieses großartige, sehr breit gefächerte, sehr tiefe Offenbarungswissen über die Natur auf Erden gekümmert: ihr grenzenloser Hochmut ignoriert diese großartige Schatztruhe göttlicher Offenbarungen. Das gilt ebenso für die Wissenschaft der Theologie: auch ihre namhaften Vertreter ignorieren in ihrem grenzenlosen Hochmut alle Offenbarungen Gottes über SICH und SEINE Pläne für die Menschen.

Hierzu ein aktuelles Beispiel: Joseph Ratzinger in persona Papst Benedikt XVI hat soeben sein drittes Buch über Jesus veröffentlicht. Es trägt den Titel "Jesus von Nazareth, Prolog, Die Kindheitsgeschichten" (Herder, 2012). Ratzinger redet und spekuliert in diesem Buch in erschreckend oberflächlicher Weise über die Kindheit Jesu und bleibt stets am äußeren Wortsinn der überlieferten Dokumente über Jesus hängen. Es ist ein für einen römischen Papst und ehemaligen, langjährigen Kopf der römischen Glaubenskongregation mit Glaubenswächter-Funktion sehr ärmlich ausgefallenes Werk.

Wäre Papst Benedikt XVI nicht zögerlich, hätte er das Buch "Jugend Jesu" (das Jakobus-Evangelium) von Jakob Lorber nach Diktat durch den Geist Gottes zur Hand genommen und das dargestellt, was über die Jugendzeit von Jesus selbst offenbart wurde, so hätte er eine gute Tat für die große Anzahl der Gläubigen der römischen Kirche vollbringen können.

Aber wieder ist es der Hochmut und auch Angst vor der Realität eines Kirchenoberen, sich dem Wort Gottes in Seiner Neuoffenbarung nicht zu stellen. Dass Jesus diese Kirche als das "neue Babel" bezeichnet, ist nicht verwunderlich:

Dieses neue Babylon ist in seiner Auflösung angekommen. Die drei Bücher von Joseph Ratzinger über Jesus, die ausschließlich am äußeren Wort Gottes kleben und sich zusätzlich auf viele Kirchenväter und namhafte Theologen unserer Zeit stützen, vermitteln ein sehr unvollständiges Bild über die Person Jesus. Ratzinger beruft sich immer wieder auf Sekundärquellen, alte Kirchenväter und Theologen, nicht aber auf die Worte von Jesus über sich. Den Entsprechungscharakter der Gottesworte sieht und versteht der Papst Benedikt XVI nicht.

Diese drei Bücher von Joseph Ratzinger sind drei weitere große Sargnägeln für die römische Kirche. Der Papst ist der Ansicht, dass durch seine drei Bücher über Jesus eine Vertiefung der christlichen Lehre verfügbar gemacht sei. In Wirklichkeit zeigen diese drei Bücher über Jesus auf, dass der Papst Jesus nicht verstanden hat, zumal er stets davon ausgeht, dass Jesus der Sohn (im irdischen Sinne) eines anonymen Gott-Vaters ist und Jesus als Gott-Sohn sogar eine leibliche Mutter hat. J. Ratzinger hat nicht erkannt, welche "Hilfsfunktion" der irdische Leib für Jesus hatte, den ER als Gott der Herr nur 33 Jahre in der Kleinheit eines Menschen im Fleisch unserer Erde getragen hat.

Joseph Ratzinger zieht Jesus als den einen Gott und Herrn herunter in die irdischen Denkweisen und kann den inneren Sinn, den geistigen Gehalt der Worte Jesu (die Entsprechungen) gar nicht erkennen: die Entsprechungsbeobachtung ist ihm völlig fremd.

Diese drei Bücher des Papstes Benedikt XVI sind ein starker Beleg für die unsägliche Verflachung des christlichen Glaubens der Kirchenoberen und damit ein Mittel zur noch stärkeren Abkehr von der römisch-katholischen Kirche. Der Papst Benedikt XVI hat mit seinen drei Büchern über Jesus der christlichen Kirche keinen guten Dienst erwiesen.

J. Ratzinger, Benedikt XVI: Jesus von Nazareth, 1. Teil "Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung",
J. Ratzinger, Benedikt XVI: Jesus von Nazareth, 2. Teil "Vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung",
J. Ratzinger, Benedikt XVI: Jesus von Nazareth, 3. Teil "Prolog, Die Kindheitsgeschichten".

Aber nun zum Text des Kapitels 013 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreibknecht J. Lorber.

[GEJ.09_013,01] Als sich aber die Griechen über das Wunderwerk (die Materialisation von Wein) an ihrem Krüge noch gar loblich besprachen, da kam noch eine Gesellschaft von einer Art Künstlern, die aber Griechen waren. Ihre Kunst bestand aber darin, daß sie allerlei gymnastische Bewegungen und Sprünge machen konnten. Diese ersuchten auch den ihnen wohlbekannten Wirt, ihre armselige Kunst vor den Gästen produzieren zu dürfen.

Es kommen Gaukler in die Herberge: es sind Schausteller von Turn-Künsten. Sie wollen ihre kunstvollen Turnübungen vorführen, um Almosen einzusammeln.

[GEJ.09_013,02] Der Wirt aber fragte auch diesmal Mich, ob er ihnen das gestatten solle.

[GEJ.09_013,03] Sagte Ich (Jesus): „Du bist der Herr in deinem Hause und kannst tun, was dir gut dünkt! Uns geht aber das nichts an, und wir werden uns um deren heidnische Produktion (Vorführungen) auch gar nicht kümmern. Ich aber muß gar viele Torheiten der Menschen mit aller Geduld und Langmut ertragen; warum sollte Ich diese Dummheit nicht mit ertragen? Frage aber die Griechen (am Nebentisch), ob sie nun eine solche nichtssagende und für die Menschheit gänzlich unnütze Produktion wünschen! Ist sie ihnen genehm, so können sie sich von diesen armseligen Menschen ja einige ihrer Künste vormachen lassen; ist den Griechen aber das nicht genehm, dann können sie diese Gymnastiker (Turnkünstler) auch gehen lassen (weggehen lassen).“

[GEJ.09_013,04] Auf das ging der Wirt hin und besprach sich mit den Griechen.

[GEJ.09_013,05] Diese aber sagten (die Griechen): „Freund, wir haben hier das Höchste aller Künste gehört, gesehen und sind nun ganz mit dem allein wahren Gott der Juden beschäftigt, und da taugen derlei gar zu dumme und den Menschen nie einen Nutzen bringende Künste nicht mehr vor unseren Augen. Wir kennen aber diese Gymnastiker ohnehin schon lange samt ihren Leistungen und wollen sie nun nicht noch einmal wieder kennenlernen, und so können sie von uns aus gehen, wie sie gekommen sind.“

[GEJ.09_013,06] Als der Wirt von den Griechen diesen ganz guten Bescheid erhielt, da sagte er zu den Gymnastikern: „Da von eurer nichts nützenden Kunst niemand etwas zu sehen wünscht, so könnet ihr wieder gehen, wie ihr gekommen seid!“

[GEJ.09_013,07] Mit diesem Bescheide waren die Gymnastiker schlecht (nicht) zufrieden, und ihr Oberster sagte: „Herr, wir sind mit unserer Kunst beinahe die halbe Welt aus- und durchgereist und sind allenthalben höchst bewundert worden; es ist uns noch niemals verweigert worden, uns zu produzieren! Wir sind zum mindesten wahre Halbgötter und sind die ersten Günstlinge des großen Gottes Mars, wie auch des Apollo und der neun Musen, und diese werden sich rächen an diesem Hause für die Schmach, die uns hier angetan wurde!“

Diese Turnkünstler (Gymnastiker) missbrauchen das landläufige Verständnis über die griechische und heidnische Götterwelt zu Werbungszwecken für sich.

[GEJ.09_013,08] Sagte der Wirt, ganz in heiterer Stimmung: „Seit wir alle in diesem Hause den nur einen und allein wahren Gott der Juden haben kennengelernt, haben wir vor den toten Göttern der Ägypter, Griechen und Römer wahrlich nicht die allergeringste Furcht mehr; und so möget ihr uns mit euren Götzen drohen, wie ihr wollet, so wird uns das in unserer Ruhe nicht im geringsten beirren.

[GEJ.09_013,09] So ihr aber schon die halbe Welt nach eurer Aussage bereist und euch auch schon sicher große Schätze und Reichtümer erworben habt, so bereiset als seiende wahre Halbgötter noch die übrige halbe Welt, und lasset euch hoch ehren, wie ihr wollet, doch uns lasset in Ruhe! Wollet ihr hier aber irgendeinen Spektakel machen darum, weil hier kein Mensch von eurer Kunst etwas sehen will, so dürft ihr euch so etwas teuer zu stehen kommen; denn es befindet sich ein gar mächtiger Herr hier an meinem Tische, dem nichts unmöglich ist. Der würde euch für eure Zudringlichkeit sicher höchst empfindlich zu züchtigen imstande sein! Und so gehet denn nun lieber gutwillig aus diesem meinem Hause!“

[GEJ.09_013,10] Sagte der Oberste ganz ergrimmt: „Wenn du nun vor den erhabenen Göttern keine Furcht mehr hast, so du sie als tot und nichtig bezeichnest gegenüber dem chimärenhaften Gott der Juden, der nichts als eine leere Dichtung ist, da wisse, du Götterverächter: Ich selbst bin der Gott Mars und werde dies Land durch Krieg, Hunger und Pest zu verderben verstehen! Als Gott aber habe ich sicher keine Furcht vor irgendeinem allmächtigen Juden an deinem Tische!“

[GEJ.09_013,11] Hierauf aber sagte Ich (Jesus) zum Mars-Obersten: „Du frecher Heide, nun siehe, daß ihr weiterkommt, – sonst sollst du die Macht des allein wahren Gottes der Juden zu verkosten bekommen!“

[GEJ.09_013,12] Auf diese Meine Worte ward der Oberste erst recht grob und fing an, gegen Mich aufzubegehren.

[GEJ.09_013,13] Ich aber bedrohte ihn noch einmal, und da er noch nicht gehen wollte, so sagte Ich zu ihm: „Weil du auf Meine Aufforderung dich nicht entfernen wolltest, so werde Ich dich durch die Kraft und Macht des Judengottes nun im Augenblick hundert Tagereisen ferne von hier samt deiner Gesellschaft entfernen; dort kannst du dich dann als den Gott Mars von den Mohren anbeten lassen! Und so denn fort mit euch!“

Jesus kündigt an, dass ER die Gruppe der Gaukler (Gymnastiker) an einen weit entfernten Ort "beamen" wird: hier de-materialisieren und am anderen Ort umgehend wieder materialisieren.

[GEJ.09_013,14] Als Ich das ausgesprochen hatte, da verschwanden die argen Gymnastiker denn auch augenblicklich und wurden versetzt unter jene Mohren in Afrika, die wir schon in Cäsarea Philippi (ein Fischerdorf) kennengelernt haben, allwo sie bald in der von Mir ausgehenden Lehre unterwiesen und also zu Meinen Jüngern wurden.

[GEJ.09_013,15] Wir aber besprachen uns dann noch über manches und auch über die schnelle Entfernung der vorgeblichen Halbgötter.

[GEJ.09_013,16] Und es war so die Mitternacht herbeigekommen, in der wir uns denn auch zur Ruhe begaben.

[GEJ.09_013,17] Auch der Harfner und Sänger (der Vortragskünstler des 96.Psalmes Davids) blieb bei uns; der fing an, es zu begreifen, vor wem er seine Psalmen gesungen hatte, darum seine Liebe zu Mir denn auch stets mächtiger wurde.

Im folgenden Kapitel 014 wird berichtet, welche Gedanken sich die anwesenden Griechen über das urplötzliche Verschwinden der gesamten Gruppe der Turnkünstler (Gaukler, Gymnastiker) machen.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2634/5449 - Ausgabedatum: 10.12.2012